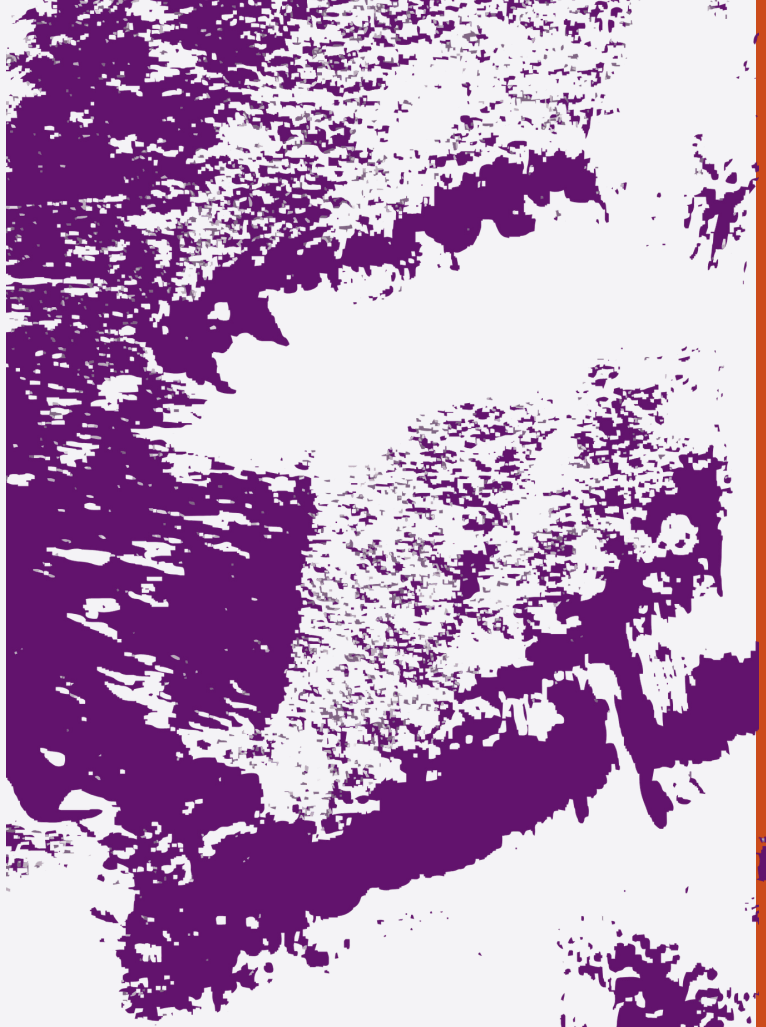
Die Tagung verfolgt zwei miteinander verknüpfte Erkenntnisinteressen. Das erste, produktionsästhetische Erkenntnisinteresse ist auf die Auseinandersetzung Kafkas mit dem ›Osten‹ gerichtet, auf seine Begriffe, Erfahrungen und Bilder dieser Himmelsrichtung, die sich bei ihm als symbolische Imagination vornehmlich mit Russland und China verbindet, aber auch mit dem ostjüdischen Kulturraum. Das zweite, rezeptionsästhetische Erkenntnisinteresse widmet sich der Auseinandersetzung mit Kafkas Werk in Ostmitteleuropa insbesondere während der Zeit des Kalten Krieges, weil sich diese Rezeption aufgrund der (literatur-)politischen, ideologischen und historischen Erfahrungen erheblich von der deutschen, französischen und angelsächsischen Rezeption unterscheidet. Kafkas ›Osten‹ trifft hier auf eine spezifische Form des ›Ostens‹ selbst.

Konzept und Organisation
Prof. Dr. Dirk Oschmann
Dr. Alexander Kling

Ort
Vortragssaal der Bibliotheca Albertina,
Beethovenstr. 6, Leipzig
Hörsaal im Erdgeschoss des
Geisteswissenschaftlichen Zentrums,
Beethovenstr. 15, Leipzig

Kontakt
dirk.oschmann@uni-leipzig.de
akling@uni-bonn.de

Die Tagung ist öffentlich.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



UNIVERSITÄT LEIPZIG

dKG deutsche kafka-gesellschaft

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

ALG Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten e.V.

Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

tagung der deutschen kafka-gesellschaft

kafkas ›osten‹

5.–7. november 2026

kafka im ›osten‹

donnerstag: 5. november

Vortragssaal in der Bibliotheca Albertina

14.00 Uhr // Eröffnung durch Dirk Oschmann (Universität Leipzig) und Alexander Kling (Universität Bonn)

14.30 Uhr // Carolin Duttlinger (Oxford): Kafkas Böhmische Netzwerke

15.30 Uhr // Eva Haude (Leipzig): »Das einzige Jüdische, in welchem ich mich [...] gleich und immer zuhause fühle«. Franz Kafka und die »Chassidischen Geschichten« im *Jüdischen Echo*

16.30 Uhr // Kaffeepause

17.00 Uhr // Ekkehard Haring (Oldenburg): »In unserer Synagoge«. Kafkas liminale Räume und ihre vielstimmigen Erzähler

18.00 Uhr // Erika Sottile (Bologna): »Ein Sohn nach meinem Herzen«. Russland als Raum der Alterität in Kafkas »Urteil«

19.30 Uhr // gemeinsames Abendessen in *Auerbachs Keller*

freitag: 6. november

Geisteswissenschaftliches Zentrum: Hörsaal Erdgeschoss

9.30 Uhr // Andrea Polaschegg (Bonn): Orientiert. Kafkas axiale Drehung der Welt

10.30 Uhr // Dirk Oschmann (Leipzig): Westen im Osten. Kafka in der (frühen) DDR

11.30 Uhr // Kaffeepause

12.00 Uhr // Veronika Tuckerova (Boston): East-West Encounters. In Search of Kafka's Prague

13.00 Uhr // Mittagessen

14.30 Uhr // Marek Nekula (Regensburg): Franz Kafka im Exil

15.30 Uhr // Andreas Ohme (Greifswald): Kafka und der Holocaust. Jiří Weils Erzählung »Žlutá a modrá (Gelb und Blau)« als eine Form der Kafka-Rezeption in der tschechischen Literatur

16.30 Uhr // Kaffeepause

17.00 Uhr // Radka Stahr (Prag): Kafka im Klassenzimmer. Schulische Rezeption in der Tschechoslowakei und Tschechien nach 1989

samstag: 7. november

Vortragssaal in der Bibliotheca Albertina

9.00 Uhr // Csilla Mihály (Szeged): Löcher im »Eisernen Vorhang«. Zur Kafka-Rezeption in Ungarn während des Kalten Krieges

10.00 Uhr // Beate Sommerfeld (Poznań): Die (Selbst-)Erfindung Ost-Europas als Konstituens der polnischen Kafka-Rezeption

11.00 Uhr // Kaffeepause

11.30 Uhr // Sophia Buck (Oxford): »Welches Erbe ist uns gemäß? Faust oder Gregor Samsa?« Zur Rolle von Zeitschriften in der Kafka-Rezeption der DDR und UdSSR

12.30 - 13.00 Uhr // Abschlussdiskussion und Ende der Veranstaltung